



Am Start: Der Ballon von Radio Bremen

## Ballons heben ab

Mitte Oktober wird es vor dem Kinderhospiz sehr bunt: Elf Heißluft-Ballons steigen am 16. Oktober mit 30 Passagieren in den Himmel. Ballonfahrer aus Bremen und dem Umland haben sich zu einer Benefizaktion entschlossen. Wer bis zum 8. Oktober (Einsendeschluss) mindestens fünf Euro auf ein Sonderkonto einzahlt, nimmt an einer Verlosung teil, auf der die Freifahrten gezogen werden. Wichtig: Bitte Namen, Telefonnummer und Kennwort „Radio Bremen Ballon“ auf der Überweisung angeben, damit die Gewinner schnell benachrichtigt werden können. Die Überweisungsträger liegen bei allen Filialen der Kreissparkasse Syke aus. Initiator der Aktion ist Joachim Billstein von Radio Bremen 1, der auch mit einem Heißluft-Ballon an den Start geht.

## Tag der offenen Tür

Syke – Zu seinem ersten „Geburtstag“ lädt das Kinderhospiz Löwenherz am Samstag, den 2. Oktober, in der Zeit von 11 bis 18 Uhr alle Mitglieder, Freunde und Unterstützer herzlich zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Die Feier soll dieses Mal allerdings in einem kleineren Rahmen stattfinden als die Eröffnung im vorigen Jahr. Für die Gäste gibt es Essen und Getränke, Kaffee und Kuchen. Einzelne Aktionskünstler werden Kinder und Erwachsene unterhalten. Ehrenamtliche und Mitarbeiter berichten über die Arbeit mit den schwerstkranken Kindern, die Besucher können sich die verschiedenen Räume und Angebote im Kinderhospiz ansehen. Wahrscheinlich werden an diesem Tag keine betroffenen Familien im Haus sein – aber wenn ein Kind notfallmäßig aufgenommen werden muss, wird der Pflegebereich dann leider nicht zur Besichtigung zur Verfügung stehen.

„Wir freuen uns sehr, den Besuchern das Kinderhospiz zu zeigen. Viele Menschen wollen die Atmosphäre unseres Hauses erleben und mehr über unsere Arbeit erfahren“, erklärte die Leiterin des Kinderhospizes, Gaby Letzing. Bei der Versorgung der Gäste helfen in diesem Jahr auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kooperationspartners von Löwenherz, der Diakonie Freistatt.

## Termine

**22. Oktober**  
Infotreff für neue Ehrenamtliche  
18.30 Uhr  
Anmeldungen im Büro erbeten

**22.-24. Oktober**  
„Das Leben wieder leise lernen“ – Seminar für Trauernde  
Leitung: Pastor Wieland Kastning,  
Diakonin Dorothea Bobzin

Ort: Pfarrhof Bergkirchen  
31556 Wölpinghausen  
Anmeldung und Information:  
Telefon o 50 37 / 50 91

**3. November**  
Treffpunkt Löwenherz  
Treffen aller Ehrenamtlichen  
18.30 Uhr Brünings Gasthaus, Syke

**13. November**  
Grundlagenschulung  
10 bis 18 Uhr  
Anmeldungen im Büro erbeten

**13. November**  
Benefizkonzert der  
Oldie-Band „Fair Play“  
20 Uhr Schützenhalle Bassum



Freunde: Werner Böhm und Maximilian

## Der Goldbär half

Mit einem Scheck von 1.000 € und 102 Kilo Goldbären überraschte Haribo beim Matchplay Regionalfinale auf dem Golfplatz Okel das Kinderhospiz. Dort qualifizierten sich 30 Jugendliche für das Bundesfinale. Werner Böhm alias Gottlieb Wendehals half bei der Übergabe.

### So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Hauptstraße 45, 28857 Syke  
Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0  
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de  
www.kinderhospiz-loewenherz.de

Bürozeiten:  
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr  
Außerhalb der Bürozeiten  
nimmt der Anruferbeantworter  
Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Das Kinderhospiz:  
Siebenhäuser 77, 28857 Syke  
Telefon: 0 42 42 / 57 89 -0  
Telefax: 0 42 42 / 57 89 -89

### Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Kreissparkasse Syke  
Konto 11 100 999 99  
BLZ 291 517 00

### Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.P.)  
Layout: Iken Konzept & Grafik



Schließe die Augen und klettere mit mir hinauf auf den Regenbogen.

Liebe Freunde und Mitglieder des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Herbststimmung macht sich breit. Manchmal ziehen stürmische Wolken herauf, das Licht verdunkelt sich, alles wirkt düster und kalt. Wie unser Titelbild zeigt, kann auch ein dunkler Himmel seine Faszination haben. Auf der einen Seite Schatten, auf der anderen Seite Licht. Wenn alles gut zusammenpasst, entsteht am Himmel ein wunderschöner Regenbogen – wie im richtigen Leben.

Für mich ist der Regenbogen ein Symbol der Hoffnung. Obwohl es gerade noch wie aus Eiernern geschüttelt hat, zeigt sich plötzlich und unverhofft dieser bunte Farbstrahl am Horizont. Er erinnert uns daran, dass auch bei Schwere und Dunkelheit hinter den Wolken die Sonne scheint. Ist das nicht auch bei vielen Familien so, die zu uns ins Kinderhospiz kommen? Wie oft erleben wir, dass sie immer wieder zwischen Hoffen und Bangen hin- und hergerissen sind, zwischen Licht und Schatten.

Von ihnen lernen wir, wie wichtig es ist, nicht die Hoffnung zu verlieren. Auch wenn es schwierig ist. Ich spreche nicht von der Hoffnung, dass das schwerkranke Kind ewig leben wird - sondern von der Hoffnung, dass alles seinen Sinn hat – wenn wir ihn in der jetzigen Situation vielleicht auch nicht erkennen können.

Wir Löwenherzen möchten den betroffenen Familien einen Regenbogen voller Hoffnung schenken. Mit der direkten Hilfe durch das Kinderhospiz, aber auch durch die Solidarität vieler Menschen, die den Familien damit zeigen: „Ihr seid nicht allein.“ Dafür vielen Dank. Im Namen der Familien.

Herzlichst Ihre Gaby Letzing



Faszinierendes Naturerlebnis: der Regenbogen als Symbol der Hoffnung

## Ein Platz für die Rechte der Kinder

Im ersten Jahr 70 Familien zu Gast – Probleme mit den Kassen

Das erste Jahr im Kinderhospiz ist gut verlaufen. Mehr als 70 Familien kamen bisher mit ihren schwerkranken Kindern, um sich für einige Tage oder Wochen Entlastung und Unterstützung zu holen. Drei Kinder erlebten hier ihre letzten Tage.

Für viele Eltern war es ein schwieriger Weg. Manche hatten Bedenken, ihren Sohn oder ihre Tochter in das Kinderhospiz zu bringen. Sie befürchteten, damit ihr Kind und die Hoffnung aufzugeben. Für andere Väter oder Mütter war es eine große Hürde zuzugeben, dass man am Ende der Kräfte ist und Hilfe braucht.

Diese Ängste wichen allerdings sehr schnell, wenn erst einmal der Schritt ins Kinderhospiz getan war. Die Familien spürten, dass „Löwenherz“ ein Haus voller Leben und Hoffnung ist, wenn auch Abschied und Tod gleichzeitig ihren Platz haben. Und sie dürfen stark sein. Mitbestimmen, was mit ihrem Kind geschieht – oder sich verwenden lassen und auch schwach sein.

Manchmal müssen Familien große Hürden überwinden, wenn es um die

Kostenübernahme durch Krankenkassen geht. Manche lehnen die Übernahme der Kosten ab, weil aus ihrer Sicht die Entlastung der überforderten Mutter im Vordergrund steht und eine akute Krise des Kindes nicht festzustellen ist. Das empfinden die Familien wie ein Schlag ins Gesicht. Sie durchleben und durchleben mit ihrem Kind ständig Krisen. Es wirkt auf sie wie eine Bestätigung, dass sie bisher zum Wohle des Kindes immer wieder vieles alleine geschafft haben.

Auch wenn es immer wieder Probleme mit der Kostenzusage gibt: Bei Löwenherz wird erst einmal jedes Kind aufgenommen, wenn es eine entsprechende Diagnose hat. Keine betroffene Familie wird abgewiesen. Das heißt aber nicht, dass damit die Kostenträger aus ihrer Verantwortung entlassen werden. Seite an Seite mit den Familien macht sich das Team für die Rechte der Kinder stark. Dieses Prinzip kann aber nur deshalb umgesetzt werden, weil auch Löwenherz viele Unterstützter hat: Menschen, die sich mit diesen Familien solidarisch erklären, helfen, spenden – und so auch die Aufenthalte für einige Tage oder Wochen sicherstellen.

## Verstärkung im Team „Ehrenamt“

Fanny Lanfermann organisiert, plant, koordiniert

Fanny Lanfermann verstärkt seit 1. September im Vereinsbüro das „Team Ehrenamt“. Ihre Aufgabe ist die Koordination, Organisation und Planung der vielen Aktionen und Einsätze, an denen Ehrenamtliche beteiligt sind.



Neu im Team: Fanny Lanfermann

Sie ist Ansprechpartnerin für alle Anfragen von und für Ehrenamtliche, wenn es um Veranstaltungen, Infostände, Spendenübergaben oder sonstige Aktionen geht. Sie hat diesen Bereich von Astrid Janssen übernommen, die sich künftig verstärkt um den Ausbau der Schulungen von Ehrenamtlichen kümmern wird. Dieser Bereich wird bei den vielfältigen Aufgaben der ehrenamtlichen Helfer immer wichtiger und ist bis jetzt zu kurz gekommen.

## Kurz & knapp

Waldemar, die Lulatschbrüder und viele andere in liebevoller Handarbeit hergestellte Bären einer Sonderedition werden vom 15. bis 24. Oktober über Ebay zugunsten von Löwenherz versteigert. Weitere Informationen über die Initiatorin Irene Green im Internet unter [www.greenbears.de](http://www.greenbears.de).

„In der Welt habt ihr Angst“ lautet der Titel eines neuen Buches. In persönlichen Geschichten berichten die Autoren von Bedrohungen, Verlusten und Überwindung der Angst. Mit Beiträgen von Wolfgang Schäuble, Angelika Beer und Dorothea Bobzin. Ca. 192 S., 19,90 €.



Einen Einblick in die Arbeit im Kinderhospiz gibt der neue Löwenherz-Kalender. Denn dieses Mal sind auf den Kalenderblättern Fotos aus dem Haus zu sehen: Kinder und Eltern während ihres Aufenthaltes. Texte unter den Bildern regen zur Besinnung und zum Nachdenken an. Der Kalender erscheint am 1. Oktober und kann im Büro für 10 € plus Versandkosten bestellt werden.

## Hannover: Hospiz für Kinder geplant

In Hannover ist ein „Hospiz für Kinder“ geplant. Es soll „Aegidius-Haus“ heißen und als Einrichtung der Stiftung Kinderheilanstalt auf dem Gelände und unter der Leitung des Kinderkrankenhauses „Auf der Bult“ entstehen. Dort sollen sowohl schwerbehinderte als auch sterbende Kinder aufgenommen werden, teilen die Initiatoren mit.

Ins Leben gerufen wurde die Initiative von dem neuen Lions-Club „Hannover-Aegidius“. Man wolle den Kindern und deren Angehörigen Entlastung bieten: durch Kurzzeit- und Tagespflege sowie die Begleitung in der letzten Lebensphase, erläuterte Chefarzt Hans-Jürgen Christen das Konzept. Die Baukosten von rund einer Million Euro sollen durch Spenden zusammenkommen.

Das geplante „Hospiz für Kinder“ liegt rund 80 Kilometer von Syke entfernt. Fraglich ist, wenn ein zweites Kinderhospiz in Niedersachsen nützt – denn einen Bedarf dafür gibt es nicht, so der Deutsche Kinderhospizverein. Wünschenswert wäre eine Kurzzeitpflegereinrichtung, in der behinderte Kinder ohne lebensbegrenzende Prognose aufgenommen werden.

## Neuerscheinung

Das vergriffene Buch mit dem Titel „Das behalt ich mir“ ist in einer Neuauflage erschienen. In kurzen Episoden gibt die Diakonin und Klinikseelsorgerin Dorothea Bobzin Einblicke in die Erlebniswelt von kranken Kindern. Ein Krankenhausaufenthalt bedeutet für Kinder meistens eine Extremsituation. Denn sie leiden nicht nur unter ihrer eigenen Krankheit – sie müssen sich auch mit einer völlig neuen, fremden Umgebung beschäftigen und abfinden. Die Autorin hat die Gedanken und Gefühle der kleinen Patienten notiert.

Dorothea Bobzin: „Das behalt ich mir“, ca. 176 Seiten, aktualisierte Neuauflage, 14,90 €.

## Zwischen Abschied nehmen und Piratenspielen

Wie Jannik in den Ferien zwei turbulente und „schnelle“ Wochen erlebte



Gefährlicher Pirat: Mit Dolch und Augenklappe auf Schatzsuche

So schnell vorbei. Nach zwei Wochen super erholsamen Urlaub sind wir wieder zuhause. Mir fehlt das Hospiz jetzt schon. Es war ein Aufenthalt mit Lachen und Weinen, da mein Bruder Dominik eine Magensonde bekommen hat und zum Ende des Urlaubs der kleine Simon ganz unverhofft gestorben ist. Das war eine sehr schmerzhafte Erfahrung. Das war für mich auch gleichzeitig eine Vorbereitung darauf, wenn mein Bruder „Doni“ einmal sterben sollte. Dann weiß ich, dass man ihn dort aufbahren und Abschied nehmen kann. Und dass man dort tröstende Gespräche bekommt.

Doch zum großen Teil war es sehr, sehr lustig. So beispielsweise, wenn Marcus und Tim, zwei siebzehnjährige Jungs mit Muskelstrophie, Wrestling mit ihren Rollis gemacht haben. Im Garten sind sie dann mit den Hinterrädern gegeneinander gefahren, haben sich verkleit und sich gegenseitig über den Rasen geschleift. Wir sind ins Kino gegangen beziehungsweise gerollt und über den Stoppelmarkt in Vechta gezogen. Dabei musste ich gar nicht selbst gehen, sondern bin bei Marcus halb auf den hinteren Stützrädern seines Rollis mitgefahren.

Mit den anderen beiden Geschwisterkindern Tim und Philip, die großen Brüder von Thalea (ein Fröhchen), habe ich auch einige Unternehmungen gemacht – und viel Blödsinn angestellt. So haben wir im Garten den alten Tannenbaum von Weihnachten verfeuert, nach Sternschnuppen Ausschau gehalten, Kartoffeln im strömenden Regen gegrillt. Und wir sind zusammen nach Lerwerder zum Drachenfest gefahren. Hunderte Drachen waren dort zu sehen, in allen Formen und Farben. Aus ganz Deutschland und einigen Nachbarländern – unter anderem aus Holland – waren die Leute angereist. Auch der größte Drachen der Welt, ein riesiger Fisch, sollte eigentlich am Himmel zu sehen sein. Aber weil es nicht windig genug war, konnte er nicht starten. Ein Kran zog uns mit einer Art Berggondel in die Höhe, von wo wir einen schönen Ausblick über den Platz hatten.

An einem Tag kam ein NDR-Fernsehteam, um uns auf einer Kahn tour zu begleiten. Das Beste daran: Wir haben das Filmtteam vergessen und sind einfach ohne sie losgefahren. Nach ein paar Minuten haben wir das be-

merkt, sind wieder umgekehrt und haben sie mitgenommen. Wir machen nämlich in einem Bericht über das Kinderhospiz mit. Gemeinsam mit Hubertus, Beate, sechs Kindern und dem TV-Team sind wir dann in Bremen in der Nähe der Stadthalle mit einem Boot auf einem alten Torfkanal zu einer Tour gestartet.

Nach etwa einer Stunde legten wir an und gingen auf einen Abenteuerplatz. Der Organisator des Ausfluges hatte in einem Wald Schatzkästen mit Süßigkeiten versteckt. Schnell entdeckten wir sie und verspeisten die Leckereien. Gegen Abend waren wir wieder zurück im Kinderhospiz.

Dieser Aufenthalt war besser als jeder Campingurlaubs!

Jannik Schulz

**Hinweis: Die Fernseh-Dokumentation (45 Minuten) von Thorsten Schöntraube wird voraussichtlich am 17. November 2004 um 23.00 Uhr im NDR-Fernsehen ausgestrahlt.**



Idyllische Fahrt: Eine Stunde lang tuckerte das Boot mit Kindern und Begleitern über den alten Torfkanal.